



II-1758 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Zl. 353.100/25-III/4/80

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0

3. Dezember 1980

An den

Präsidenten
des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament
1017 W i e n

772/AB

1980 -12- 05

zu 785/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. STIX, Dr. OFNER, DVW. JOSSECK, PROBST, haben am 14. Oktober 1980 unter der Nr. 785/J an die Bundesregierung eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Zivilschutz - angemessener Beitrag der Bundesregierung zu einem umfassenden Schutzraumbauprogramm gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1. Werden die Möglichkeiten einer Initiative der Bundesregierung zugunsten eines forcierten Schutzraumbaues im ganzen Bundesgebiet ehest im Rahmen einer Ministerratssitzung eingehend beraten werden?
2. Bis wann wird die Bundesregierung einen Maßnahmenkatalog bezüglich ihres Beitrages zu einem umfassenden Schutzraumbauprogramm vorlegen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt zu beantworten.

Zu Frage 1 :

Gemäß Pkt. 7 der EntschlieÙung des Nationalrates zur Umfassenden Landesverteidigung vom 10. Juni 1975 sind die darin

- 2 -

niedergelegten Zielsetzungen der Umfassenden Landesverteidigung sowie Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung in einem Landesverteidigungsplan zusammenzufassen, der vor Beschlußfassung im Landesverteidigungsrat zu beraten ist. Die Bundesregierung hat diesem Ersuchen entsprochen und den Entwurf zu einem Landesverteidigungsplan am 30. April 1976 dem Landesverteidigungsrat vorgelegt. Seit diesem Zeitpunkt wird der genannte Entwurf von der Unterkommission des Landesverteidigungsrates beraten, wobei gegenwärtig die Teilbereiche über die Wirtschaftliche und Zivile Landesverteidigung in Behandlung genommen wurden. Zu den meisten Problemen dieser Teilbereiche - so auch zum Schutzraumbau - werden Vertreter der Länder beizuziehen sein. Die Zusammensetzung dieses Gremiums gibt die Gewähr, daß alle Aspekte vorgebracht und auf politischer Ebene diskutiert werden. Der Landesverteidigungsrat wird sodann Empfehlungen für Maßnahmen in Angelegenheiten der Umfassenden Landesverteidigung zu erteilen haben. Es erscheint daher zweckmäßig, zuerst diese Empfehlungen abzuwarten.

Zu Frage 2 :

Wie in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 616/J vom 18. Juni 1980 bereits ausgeführt wurde, können nach Ansicht der Bundesregierung die Ausgaben für die Realisierung eines groß angelegten Schutzraumbauprogrammes aus den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln nicht getätigt werden. Hierzu bedürfte es zusätzlicher finanzieller Mittel, die letztlich von der Bevölkerung aufzubringen wären. Es wird daher vorerst im Wege einer Meinungsbefragung die Einstellung der Österreicher zu einem groß angelegten Schutzraumbauprogramm und die Bereitschaft zu einer Sonderfinanzierung beizutragen abzuklären sein.

Mit der Aufbringung der entsprechenden finanziellen Mittel ist das Problem jedoch noch nicht gelöst. Viel wichtiger

- 3 -

wäre in diesem Zusammenhang zunächst die Feststellung des Bedarfes an öffentlichen und privaten Schutzräumen im Wege einer gesamtösterreichischen Schutzraumplanung. Erst aufgrund einer Schutzraumplanung, die zweifellos von den Ländern und Gemeinden im Rahmen der Katastrophenschutz- und Raumplanung auszugehen hätte, werden ausreichende Entscheidungsgrundlagen für einen Maßnahmenkatalog vorhanden sein. Die Bundesregierung ist aber bereit, ein "Modell einer Schutzraumplanung am Beispiel einer Gemeinde" durchführen zu lassen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Junt', followed by a comma.